

Arbeiterstimme

Einzelnummer 10 Pfennig
Bei Zeitungsbestellungen und in allen Städten erhältlich

Tageszeitung der KPD. / Sektion der Kommunistischen Internationale / Bezirk Ostachsen
Beilagen: Der Rote Stern, Die Kommunistin, Der kommunistische Gewerkschafter, Der kommunistische Genossenschaftler, Wirtschaftliche Rundschau, Kunst und Wissen

Verlagspreis für den Monat (incl. Haus 2 RM., halbm. 1 RM.); durch die Post bezogen monatlich 2 RM. (ohne Zustellungsgebühr) / Verlag: „Arbeiterstimme“, Dresden-U. / Geschäftsstelle und Redaktion: Ostachsenstraße 2 / Fernspr. - Gesamtnummer 14 191 / Geschäftsstelle Dresden Nr. 13 333, Emil Schlegel, Geschäftsstelle Dresden-U. / Ostachsenstraße 2 / Fernspr. 1211 Dresden Nr. 17 290 / Geschäftsstelle: „Arbeiterstimme“ Dresden / Geschäftsstellen der Redaktion: Wochentags 4-8 Uhr (außer Diensttag u. Donnerstag)

2. Jahrgang Freitag, den 24. September 1926 Nummer 212

Kämpfe gegen die weiße Justiz!

Die politische und wirtschaftliche Reaktion führt Schlag auf Schlag gegen die werktätige Bevölkerung Deutschlands. Wachsende Arbeitslosigkeit, Lohnkürzungen, furchtbare Klassenurteile und brutale Polizeimethoden kennzeichnen die Tage. Eine der verwerflichsten Waffen der Reaktion zur Niederschlagung des werktätigen Volkes ist die bürgerliche Klassenjustiz. Diese der besten und tapfersten Kämpfer für die Sache des werktätigen Volkes gegen die für augrunde gerichtet.

Alten
In den Jahren 1924/25 wurden mehr als 5000 Jahre Freiheitstrafe

gegen kämpfende Arbeiter verhängt. Selbst in den furchtbaren Jahren wilhelmscher Unterdrückung, während der zwölf Jahre des Sozialistengesetzes wurden demgegenüber annähernd 1000 Jahre Freiheitstrafe verhängt.

Immer klarere Schreckensurteile werden gefällt. Für die Vergabe eines Flugblattes an Reichswehrsoldaten und die Besetzung von mehrjährigen Jugendstrafen verhängt. So wurde der Arbeiter Dieke zu 2 1/2 Jahren Jugendhaus verurteilt.

Im Kampf gegen die Justiz der Arbeiter fällt das Hauptgewicht auf Grund des berühmten Bismarckischen Sprengstoffgesetzes vom Jahre 1884 das furchtbare Justizurteil gegen den Arbeiter und 1 Monat Jugendhaus gegen 8 Angeklagte. Diese Urteil geht noch weit über das Justizurteil der Justiz gegen den Arbeiter und Genossen hinaus.

In den Kerzern werden die proletarischen Gefangenen politisch, geistig und seelisch zugrunde gerichtet. Die Unterdrückung der Unterdrückung ist eines der schändlichsten Mittel der bürgerlichen Klassenjustiz. Die Fälle Werners und Werners haben der ersten Delegation die gesamte bürgerliche Welt enthüllt, die die reaktionären Klassen gegen das Leben und Freiheit der von ihnen Verfolgten beständig eine unendliche Dauer der Unterdrückung, die oft bis zu 2 Jahren ausdehnt wird, in die schlimmsten und schmerzhaftesten Zustände nicht nur in den Strafhaftanstalten, sondern auch in den Unterdrückungsanstalten das Leben in den Kerzern aufs höchste bedroht.

Die furchtbaren und die Zustände in den Strafhaftanstalten, die Ausbeutung, unzureichende Kost, völlige Rechtslosigkeit und schandhafteste Zustände richten zahllose proletarische Gefangene zugrunde. Erst vor wenigen Monaten wurden im bismarckischen Scheiter und vor ihm Willi Arch wie viele andere Opfer des barbarischen Strafvollzuges.

Und auch Justiz, die Leben und Freiheit der tapfersten Kämpfer der Arbeiterklasse vernichtet, bedroht auch die gesamte Arbeiterbewegung.

In der Justiz der Unternehmer gegen die Arbeiter wird die Politik der Gemeinshaft und das Streikrecht bedroht! Das Streikrecht wird unerhört hohe Verurteilungen zu Schadensersatz in Milliarden wie in Dortmund, Jena und in vielen anderen Städten, durch Verbot des Streikpostens wie in Leipzig, durch Tendenzurteile gegen Streikende bei Zusammenkunft mit desorganisierenden Streikbrechern.

Die Propagandamöglichkeit der Arbeiterorganisationen soll vernichtet werden.

Die Tendenzurteile der politischen Justiz gegen Kunst und Literatur, Verbot und Verbote gegen die Arbeiterpresse, das

neue Gesetz gegen Schmutz und Schand bedroht die proletarische Propaganda und das revolutionäre geistige Schaffen. Der Besondere der Justiz des Reichsinnenministers Kili macht der Verfassungsfreiheit ein Ende. Die zahllosen Gotteslästerungsprozesse dienen im Geiste des höchsten Mittelalters der politischen Reaktion.

Alle Werktätigen und alle Arbeiter ohne Unterschied der Partei werden von dieser Justiz bedroht!

Tendenzurteile gegen sozialdemokratische und Reichsbannerarbeiter, die sich gegen Anschläge der Reichsjustiz wehren, sind an der Tagesordnung. Jetzt an Groessmühlen und Schweidnitz! Sozialdemokratische Redakteure werden wegen Gotteslästerung als verurteilt! Bürgerliche Republikaner und Sozialdemokraten wie Asmus, Spatz, Großmann, Fremuth usw. werden systematisch aus dem Justizapparat verdrängt! Bauern, die sich gegen brutale Steuererhöhungen wehren, werden Opfer der Klassenjustiz!

Kölnische und Moschisten aber finden milde Richter!

Die Kapp-Verurteilungen, wie Ehrhardt und Lohndorff, blieben frei, Milde und keine Spiegelstriche, die Leute aus der Reichsorganisation Condit u. a. wurden zu lächerlich geringen Strafen verurteilt, andere, wie Jentzen und Schweidnitz, die Fremdwörter, mit Hilfe von Staatsorganen aus dem Gefängnis befreit.

Daher diese Justizurteile nicht länger!
Schleht euch zusammen zum Kampf gegen die ungeheuerliche Justizverdrängung!

Fordert die Aufhebung des Sprengstoffgesetzes und des Gesetzes zum Schutze der Republik sowie aller Ausnahmegesetze gegen das kämpfende Proletariat!

Kämpfe für eine gründliche Umgestaltung des mittelalterlichen Strafvollzuges!

Fordert vor allem: Tatzwähige Entlohnung der Gefangenen, ausreichende Ernährung, ausreichende ärztliche Behandlung, Strafminderungen bei erkrankten Gefangenen und Befreiung der mittelalterlichen Disziplinarrichtungen, das Recht auf Selbstbestimmung und freie Wahl der Partei!

Wahl von Gefangenenbetreibern durch die gewerkschaftlich organisierten Arbeiter!

Kämpfe gegen die Schande der inquisitorischen Handhabung der Unterdrückung!

Reicht euch ein in die Reihen der Roten Hilfe!
Kämpfe mit uns für die Freilassung aller proletarischen politischen Gefangenen!

Reizet die Opfer der bürgerlichen Klassenjustiz!

Zentralverband der Roten Hilfe Deutschlands

Das Ziel

Der weißen Justiz ist, durch brutale Strafen gegen die Massen des revolutionären Proletariats diesen das Augenmerk zu brechen. Die Frauen und Kinder sollen dem größten Elend preisgegeben werden, damit sich ein großer Teil revolutionäre später vom Klassenkampf abwendet. Das darf nicht sein! Daher bringt den politischen Gefangenen, ihren Frauen und Kindern sofort

Rote Hilfe!

Wenn um das Zustandekommen der Einheitsliste bemüht haben, und bitten sie um ihre weitere tatkräftige Mithilfe. Der Parteibürgergerat Sächsen schließt sich den Parteien mit der Bitte an, an der Errichtung der nichtsozialistischen Reichsliste mitzuwirken.

Bundesbürgergerat Sachsen, Dr. Peters.
Deutschnationale Volkspartei, Dr. Kurt Philipp.
Deutsche Volkspartei, Dr. Gutmann.
Reichspartei des deutschen Mittelstandes, Obermeister Kaiser.

Die bürgerlichen Parteien versuchen jetzt im Landtag durch eine Veränderung des Wahlgesetzes eine Verbindung herbeizuführen. Es soll auf diese Art die Einheitsliste der Bürgerpartei herbeigeführt werden. Die Arbeiter werden ihrerseits alle Kräfte einlegen, um die Absichten der bürgerlichen Parteien zu vereiteln. Die Arbeiter werden für ein rotes Sachsen kämpfen.

11. Parteitag der KPD

Das Zentralkomitee der KPD beruft den 11. Parteitag zum 27. November bis 1. Dezember nach Essen mit folgender Tagesordnung ein:

1. Politischer und organisatorischer Bericht des Zentralkomitees. (Referent: Genosse Braun.)
2. Der sozialistische Aufbau und die Politik der Kommunistischen Partei der Sowjetunion. (Referent: Genosse Dengel.)
3. Der Kampf gegen Imperialismus und Kriegsgefahr, die Lage in Deutschland und die Aufgaben der KPD. (Referent: Genosse Thälmann.)
4. Die Partei und der kommunistische Jugendverband. (Referent: Genosse Gehe.)
5. Die Arbeit in den außerparteilichen Massenorganisationen. (Referent: Genosse Scheller.)
6. Anträge und Wahlen.

Kongress der Werktätigen und Fürsteneinteilung

Von R. Schoenfeld
Sekretär des Reichsausschusses für Fürsteneinteilung.

Erst durch die Haltung der Sozialdemokraten wurde es den Fürstenlosen ermöglicht — Zeit gewonnen, alles gewonnen —, in dieser Zeit riesige Vermögenswerte zu erlangen, zu vertrieben, trotz Sperrgesetz alles an sich zu bringen, was nicht niert und magelst ist. Nur ein paar Beispiele:

Die Stadt Dresden — Oberbürgermeister Herr Kili — kauft dem früheren „Genoss“ Dresden Schloß mit teilweisem Mobiliar für fünf Millionen Goldmark.

Die Regierung des Freistaates Anhalt, Präsident der Sozialdemokrat Veus, kauft zur Durchführung ihrer „Sozialreform“ (wie die wohl aussehen wird?) vom früheren Großherzog 1000 Morgen Land — zu sehr „annehmbaren Preisen“ — für die Fürsten — sagt die „Welt am Montag“.

Nach wie vor zahlt die preussische Regierung (Ministerpräsident Sozialdemokrat Braun, Innenminister Sozialdemokrat Severtig) pünktlich am 1. eines jeden Monats pränumerando 50000 Mark an den Herrn von Doorn zur Finanzierung seiner Ausflüge an die deutsche Grenze.

Nach wie vor erhalten die Konklaven der mecklenburgischen und heiligen Herzöge ihre Elemente aus den Staatskassen.

Julia von Montenegro wird laut Verfallener Verträge und dank der Bemühungen ihres Rechtsanwalts, des französischen „Sozialisten“ Boncourt, die erste nicht zu Heime Käte der von ihr geforderten 20 Millionen Mark erhalten.

Der verstorlene Herzog der Welfen kauft schon im Anfang dieses Jahr unter anderem 11 Aiken und einen Waldschloß Gildbergshof, 347 wertvolle Einrichtungsgegenstände aus dem Blankenburger Schloß, aus dem Braunschweiger Schloß 70 Gemälde und 7 kostbare Gobelins. Unter dem Druck der Klassenbewegung zur Einstellung seines Raubzuges gezwungen, befragt er ihn jetzt von neuem. Seit einigen Tagen werden alle Raubbeute und wertvollen Möbel in großen verfallenen Rüstwagen aus dem Braunschweiger Schloß abtransportiert — der Herr Herzog hat es angeordnet.

Die im März dieses Jahres bei den „Hoffleasanten“, Spuenteur Krauer, logierten 60 Waggons des Kronprinzen von Oels, gefüllt bis zum Rand mit Möbeln, Wertgegenständen, Teppichen, enorme Werte bergend — sind verschunden.

Prinz Leopold steht in seinen Verhandlungen über den Verkauf seines Berliner Palais mit einem amerikanischen Konzern kurz vor dem Abschluß. Auch die Verhandlungen über eine „Landesgemäße“ Abfindung der Hohenzollern zwischen der Freiregierung und dem Geheimrat v. Berg nehmen einen „bestehenden“ Verlauf.

Das sind nur ein paar der bekannt gewordenen Taten; was in anderen Landesteilen von dem übrigen Fürstengeschlecht zugunsten gestohlen und verschoben wurde, ist noch nicht bekannt. Aber was zwerftel daran, daß diese gerissenen fürstlichen Gauner unter wohlwollender Tuldung und Mithilfe der Reichsregierung und sämtlicher Landesorganisationen der ihnen mit Hilfe der Sozialdemokraten verschafften Freit ihren Raubzug weitgehend vollenden? Und wer zwerftel nunmehr noch an absolutem Bankrott des bürgerlichen Parlamentarismus?

Was werden nun jene Kreise und Organisationen tun, die im Reichsausschuss für Fürsteneinteilung gemeinsam den Kampf führen? Was jene Demokraten, wenn sie den volksfeindlichen Charakter dieser „Demokratie“ erkennen? Was jene Friedens- und Freiheitsfreunde, wenn sie sehen müssen, wie das dem Volk gehohlene Gut für Rüstungen eine Pflanzverbindung herbeizuführen. Es soll auf diese Art die Einheitsliste der Bürgerpartei herbeigeführt werden. Die Arbeiter werden ihrerseits alle Kräfte einlegen, um die Absichten der bürgerlichen Parteien zu vereiteln. Die Arbeiter werden für ein rotes Sachsen kämpfen.

Was werden nun jene Kreise und Organisationen tun, die im Reichsausschuss für Fürsteneinteilung gemeinsam den Kampf führen? Was jene Demokraten, wenn sie den volksfeindlichen Charakter dieser „Demokratie“ erkennen? Was jene Friedens- und Freiheitsfreunde, wenn sie sehen müssen, wie das dem Volk gehohlene Gut für Rüstungen eine Pflanzverbindung herbeizuführen. Es soll auf diese Art die Einheitsliste der Bürgerpartei herbeigeführt werden. Die Arbeiter werden ihrerseits alle Kräfte einlegen, um die Absichten der bürgerlichen Parteien zu vereiteln. Die Arbeiter werden für ein rotes Sachsen kämpfen.

Was werden die sozialdemokratischen Arbeitermassen tun, wenn sie sehen, wie ihre Führer sich schücheln vor diese Demokratie und diesen Parlamentarismus, vor diesen Klassenstaat stellen und durch die Methoden ihres „Kampfes“ den eindeutigen Willen zum gemeinsamen Kampf brechen, der Arbeiterkämpfer durch ihre Unterdrückung dieser Regierung alle erzielbaren Erfolge aus den Händen schlagen?

Es gilt auszusprechen und anzuerkennen, was ist! Keine kapitalistische Regierung, sei es auch in demokratischer oder republikanischer Verbrämung, wird jemals die Fürsteneinteilung durchzuführen können.

Keine bürgerliche Demokratie wird jemals dem ambivalenten Volkswillen Rechnung tragen, ihm Goldes leisten. Im kapital-

ARRADER
Mila, Schand
Cito, Nauba
Wol, Philitzer Str. 30
amen Herren
eilzahlung
0% Rabatt
Veit
r. Kleinwachow
Fuldastraße 3
Gegr. 1920
ig. Schneider!
Mähmaschinen
Fahrräder
Emil Hänsel
Freital - P.
Arbeits-
bekleidung!
Textil-Haus
Liliengasse 13,1
zsching
Siraße 70
Eigene
Schlachterei
glerstraße 35